



Aktuelles

2MM-Vortrag im Juni 2017

Entwicklungsgeschichte der Reaktoren zur Kernspaltung

**Nutzung für Zwecke
der Energiegewinnung
und zum Bombenbau**

**Referent:
Reinhard Storz**

Mittwoch, 14. Juni 2017, 16:00 Uhr

Säulensaal der
Katholischen Hochschulgemeinde
Berrenrather Straße 127



Ein geschichtlicher Überblick beginnt mit der Entdeckung der Kernspaltung im Jahre 1938 und den Aktivitäten auf diesem Gebiet in Deutschland während der Hitlerzeit und mit dem Manhattan-Projekt in den USA zur Entwicklung der Bomben auf Hiroshima und Nagasaki sowie die anschließende Entwicklung der Wasserstoffbombe in den USA und der Sowjetunion.

Parallel dazu wurden Reaktoren für die Stromversorgung sowie für den Antrieb von Schiffen, Flugzeugen und Raumfahrzeugen entwickelt.

Manches von dem was entwickelt wurde war erfolgreich, anderes wurde abgebrochen oder nicht weiter verfolgt. Wer weiß schon, dass gegenwärtig mehr Reaktoren auf den Weltmeeren unterwegs sind als an Land Strom erzeugen. Wie die Entwicklung von Reaktoren für zivile und militärische Zwecke in zahlreichen Ländern, auch in der Bundesrepublik und der DDR, bis in die Gegenwart abgelaufen ist und wie die Entwicklung in den kommenden Jahren nach Tschernobyl und Fukushima voraussichtlich weitergehen wird, soll in diesem Vortrag gezeigt werden.

Reinhard Storz studierte Schiffsbetriebstechnik (dazu gehörte auch Elektrotechnik, Wärmewirtschaft, Atomphysik, Reaktortechnik, Dampfturbinen etc.) in Hamburg. Er war zunächst beschäftigt bei einer Schiffswerft und im Betrieb von Motor- und Dampfschiffen, später in einem Heizkraftwerk. Ab 1970 folgten 27 Jahre Tätigkeit in der Reaktortechnik bei Siemens und deren Tochterfirma Interatom in Bensberg und Erlangen sowie in Spanien. Die letzten 8 Jahre seines Berufslebens war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit der Betriebsleitung eines Forschungsreaktors betraut.

Allgemeine Anmerkungen zu den 2MM-Vorträgen des fgs

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die an jedem zweiten Mittwoch im Monat während des Semesters stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer über ihre Arbeit an der Universität oder aber auch über Erfahrungen aus ihrem privaten oder beruflichen Leben. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung beim „fgs - Jour fixe“ in einer nahegelegenen Gaststätte mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

Gasthörer, die selber einen solchen Vortrag halten möchten, kontaktieren bitte presse@fgs-uni-koeln.de.

